



PFARRBLATT
Katholische Seelsorgeeinheit



Oberhausen-Philippsburg

Hauptbüro: Marktplatz 2, Philippsburg, Telefon: 07256 / 4285

Pfingsten - hm, worum geht es da nochmal?

Immer wieder werden in Fußgängerzonen Passanten gefragt, was man denn eigentlich an Pfingsten feiert. Vor zehn Jahren wusste noch etwa die Hälfte der Deutschen: An Pfingsten ist der Heilige Geist auf die Jünger herabgekommen. Ohne Heiligen Geist gäbe es keine Kirche. Deshalb wird Pfingsten auch der Geburtstag der Kirche genannt. Da die Älteren damals mehr mit Pfingsten anzufangen wussten, nehme ich an, dass inzwischen noch weniger das Pfingstfest richtig einordnen können.

Das hängt wahrscheinlich auch damit zusammen, dass man sich den Heiligen Geist, der oft als Taube oder Feuerzungen dargestellt wird, nicht richtig vorstellen kann. Vor Jahren sang Paola den Schlager „Man kann es nicht hörn, man kann es nicht sehn“. In dem Lied geht es um die Liebe. Liebe kann man nicht sehen, aber spüren. Sie ist für das Glück und Wohlbefinden von uns Menschen wichtiger als Erfolg und Geld. Ähnlich ist es mit dem Heiligen Geist. Auch ihn kann man nicht sehen. Und doch ist er da. Wo Menschen einander lieben und glücklich machen, sich mit Begeisterung und Elan für andere einsetzen, geniale, „zündende“ Ideen haben oder Worte finden, die anderen ins Herz fallen – überall da ist der Heilige Geist am Werk.

Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes, die in uns Menschen wirkt, wenn wir uns ihr öffnen. Diese Kraft will uns durchdringen und mit neuem Leben erfüllen. Deshalb heißt es auch in der Pfingstsequenz: „Dürrem gieße Leben ein.“

In den Monaten seit Corona hat sich unser Leben grundlegend verändert. Gerade unter Maßnahmen wie der Kontaktsperre haben viele sehr gelitten. Beten wir um den Heiligen Geist, den Geist des Rates und der Weisheit, dass er den Politikern in den nächsten Monaten und auch uns persönlich hilft Entscheidungen zu treffen, die dem Leben und dem Wohl aller dienen.

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest.

Renate Mayer-Franz, Pastoralreferentin



Für eine Kirche auf dem Weg

Pfingstgebet 2020

Der Geist Gottes wohnt in eurer Mitte

Neun Tage auf Pfingsten zugehen im Gebet

Wir sehen wie sich die Welt verändert. Um dieser Welt zu dienen, muss auch unsere Kirche auf dem Weg bleiben. Für eine Kirche die auf dem Weg bleibt, nicht rastet und rostet, ist es gut immer wieder um Gottes Geist, den Heiligen Geist, zu bitten. So finden wir, auch wenn wir uns mal verrennen oder verlaufen, den Weg ins Leben und in die Lebendigkeit.

Die Novene, ein neun-tägiges Gebet vor Pfingsten ist eine alte, oft etwas eingeschlafene Tradition, sich für das Kommen des Heiligen Geistes zu öffnen. Diese Tradition greift auch die Schönstatt-Bewegung auf. Manchen ist die Schönstatt-Bewegung als Marien-fromme Gruppierung bekannt, manch eine oder einer ist auch skeptisch.

Ich lade Sie dennoch ein, sich mit den Impulsen auf den Weg zu machen. Ich bekomme diese Novene seit Jahren von einer Frau in meiner Heimat „zugesteckt“. Auch wenn ich nicht mit allem 100%ig übereinstimme, nehme ich jedes Mal Anregungen zum Beten und Nachdenken mit. So bleibe ich, als Teil dieser Kirche, auch auf dem Weg. Das sind manchmal neue Wege, manchmal alte Wege, die in einem neuen Blickwinkel erscheinen.

Probieren Sie es aus, vielleicht geht es Ihnen genauso. Auf den Weg machen bedeutet auch, sich auf neue oder andere Wege einzulassen. – Gehen Sie doch mit!

Ihr Pfarrer Marcel Brdlik



Hausgottesdienst zum Pfingstmontag 2020

Liebe Brüder und Schwestern, normalerweise feiern wir mit unseren Geschwistern der evangelischen Gemeinden am Pfingstmontag einen gemeinsamen Gottesdienst. Auch der entfällt leider ebenso, wie vieles andere auch.

Wir können uns jedoch im Gebet miteinander verbinden, vielleicht auch in kleinen Hauskirchen, wie sie uns mittlerweile problemlos erlaubt sind. Dazu hat Pfarrerin Hoffmann einen kleinen Hausgottesdienst vorbereitet.

Vorbereiten: Gotteslob und Bibel

**Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. (Sacharja 4,6)
In dessen Namen sind wir versammelt.**

Eröffnungslied: ♪ Atme in uns (GL 346, 1-3)

Kreuzzeichen

**Psalm 100 GL 144, Sende aus deinen Geist GL 312.2 im Wechsel
Gebet**

Herr, unser Gott,
dein Sohn Jesus Christus hat seiner Gemeinde den Geist des Friedens und der Gemeinschaft gegeben. Wir bitten dich, erfülle uns, deine Gemeinde, auch heute mit diesem Geist. Lass ihn in uns wirksam werden, in allen Fragen, die wir in Zeiten der Krise und der Herausforderung mit uns tragen. Hilf, dass dein Geist unser Denken und Reden, unser Tun und Lassen durchdringe und unseren Glauben stärke, damit wir zuversichtlich und voller Hoffnung unseren Weg gehen können. In deinem Namen. Amen.

Lesung Epheser 4, 11-16

Die Schriftlesung macht deutlich, wie gelingendes Miteinander, gerade in Zeiten wie diesen, entstehen kann. Nämlich in der Hilfe und Unterstützung, in der gegenseitigen Achtung und Liebe, im Verteilen von Aufgaben nach Fähigkeiten und natürlich in der Ausrichtung auf Jesus Christus, der uns alle eint.

Impuls

Einheit - Liebe - Wahrheit.

Das sind die Begriffe, die mir beim Lesen des Schrifttextes sofort ins Auge fallen. Es sind Worte, von großer Bedeutung, Worte, die Visionen formulieren und diejenigen, an die sie gerichtet sind, vor gewaltige Herausforderungen stellen.

Es sind Worte, die in den letzten Wochen Gestalt angenommen haben, weil sie in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zur Realität geworden sind. Gerade in dieser Krisenzeit. Menschen haben sich hier und anderswo als lebendige und vielfältige Einheit erwiesen. Haben sich wahrgenommen, aufeinander geschaut, füreinander eingekauft und vieles mehr. Haben entdeckt wie wichtig es ist, miteinander ins Gespräch zu kommen, in Respekt und Anerkennung, in Ergänzung und in Bündelung aller Kraft. In geschwisterlicher Liebe. Die Anstrengungen gelten dem einen, gemeinsamen Ziel, die Ansteckungszahlen zu drosseln und die Epidemie in den Griff zu bekommen. Der Etappensieg ist erreicht. Nun heißt es nicht müde werden. Nicht vorschnell und übereilt zur Normalität zurückkehren und die wiederentdeckten Werte aus der Krise mitnehmen in die Zeit danach: Die Systemrelevanz vieler Berufsgruppen auch nach Corona wertschätzen und vergüten, die Lebensumstände Alleinerziehender im Blick behalten und nach unterstützungsfähigen Angeboten zu suchen, das Bedürfnis alter Menschen dazuzugehören, wahrnehmen und ihnen Beachtung und Zuwendung zu schenken.

In den vergangenen Wochen, in denen die Verletzlichkeit unseres Lebens so deutlich geworden ist, haben viele Menschen noch etwas anderes erfahren. Sie haben eine Kraft gespürt, die vom Glauben ausgeht, eine Kraft, die sie gestärkt und immer wieder neu ermutigt hat. Ganz im Sinne des Gedankens, den Jochen Klepper, der Journalist und Dichter vieler Texte kirchlicher Lieder so formulierte:

Manchmal denkt man, Gott müsste einem in all den Widerständen des Lebens ein Zeichen geben, das einem hilft. Aber dies ist eben das Zeichen: dass er einen durchhalten und es wagen und es dulden lässt.

Dafür steht Pfingsten. Gott sendet seinen Geist der Wahrheit, der eint, der belebt, der tröstet, und ja auch mahnt. Zur Einheit, zur Liebe, zur Wahrheit, damit wir einander als Glieder am Leib Christi mit aller Kraft unterstützen und stärken. Gott segne uns dazu, dass wir diesem bewegenden Geist Raum in uns geben. Amen.

Lied: ♪ Sonne der Gerechtigkeit GL481,1.4.5.7
--

Gebet

Der ganze Erdkreis gehört dir, Gott und dein Heiliger Geist erfüllt alle Welt. Wir danken dir für deine stärkende Gegenwart! Schenke uns Achtsamkeit im Umgang miteinander und mit den Gaben, die du in unsere Hände gelegt hast. Wir bitten dich:

G: Komm Heiliger Geist und erfülle alle Welt.

Deine Liebe schenkt uns neues Leben. Wir danken dir für deine rettende Gegenwart! Wir danken dir für alle, die sich in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen. Wir bitten dich, lenke die Herzen derjenigen, die Macht über die Völker haben. Schenke Frieden, wo Gewalt herrscht. Bereite dem Blutvergießen auf dieser Welt ein Ende, stärke diejenigen mit deiner Kraft, die helfen und den Frieden schützen wollen. Wir bitten dich:

G: Komm Heiliger Geist und erfülle alle Welt.

Deine Barmherzigkeit tröstet uns. Wir danken dir für deine erlösende Gegenwart. Schenke Hoffnung, wo Verzweiflung herrscht. Tröste die Traurigen und Besorgten. Lass Angst der Hoffnung weichen. Wir bitten dich:

G: Komm Heiliger Geist und erfülle alle Welt.

Wir bitten dich für alle, die in den christlichen Kirchen Verantwortung tragen: Schenke ihnen das Gespür für die Balance zwischen der Bewahrung von Traditionen und dem offenen Blick für die Möglichkeiten auf dem Weg zueinander. Erhalte die christlichen Gemeinden in ihrer Buntheit und Vielfalt. Wir bitten für die Christinnen und Christen der verschiedenen Konfessionen: Sende deinen Heiligen und heilenden Geist, damit wir Zeuginnen und Zeugen deiner befreienden Botschaft werden. Wir bitten dich:
G. Komm Heiliger Geist und erfülle alle Welt.

Großer Gott, du bist für uns wie ein guter Vater und eine liebende Mutter. Leite uns auf dem Weg zu immer mehr Geschwisterlichkeit durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vaterunser

Wir alle sind Glieder am Leib Christi, wir alle gestalten die Welt in der wir leben. Jesus Christus beruft uns, füreinander einzutreten und uns einzusetzen für ein gelingendes Miteinander. Gott, schenkt uns dazu die Kraft und sendet uns seinen Heiligen Geist. Der Frieden Gottes sei mit uns allen.

Segen

Gott, der Vater, halte seine schützende Hand über euch.
Gott, der Sohn, geleite euch auf dem Weg zum ewigen Leben.
Gott, der Heilige Geist, erfülle euch mit Glauben, Hoffnung und Liebe.

Das gewähre der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: ♪ Komm Schöpfer Geist kehr bei uns ein GL 351,1.2
--

Gemeinsam glauben – Auslagen in den Kirchen

Einfach so ganz normal in die Kirche gehen und gemeinsam Gottesdienst feiern, das kann noch dauern, bis wir das wieder erleben können. Durch die Pandemie sind gerade neue Formen für unser Glaubensleben gefragt. Vieles wird ausprobiert ... daheim der Gottesdienst am Fernseher, übers Internet, in manchen Pfarrgemeinden der Gottesdienst mit Mundschutz und Abstand. Egal wie, es ist alles ungewohnt. Wonach sich – so glaube ich – alle sehnen, ist das Beten in Gemeinschaft.

Durch die Lockerungen ist ja inzwischen ein bisschen mehr möglich: In **privaten Räumen** dürfen sich 5 Personen versammeln. Außerdem sind nun nicht mehr nur direkte Verwandte (Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel), sondern zusätzlich auch Geschwister (Seitenlinie) und deren Nachkommen (also Kinder und Enkel) von der Fünf-Personen-Grenze bei Ansammlungen im nichtöffentlichen Raum ausgenommen. D.h. wir können in unseren Häusern in kleinen Gruppen Gottesdienst feiern, so wie in den Anfängen des Christentums. Zugegeben - so etwas anzuleiern, da gehört eine gute Portion Mut dazu, und bestimmt ist der ein oder andere anfangs ein bisschen gehemmt und unsicher. Aber: Wer nichts wagt, der nichts gewinnt.

Probieren Sie es doch mal aus! Tun Sie sich mit Freunden oder Verwandten zusammen und feiern Sie mal auf eine ganz neue Weise unseren Glauben. Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten: In unseren Kirchen liegen jeweils ab Freitag die Hausgottesdienste für die Sonntage aus, die Sie gerne mit nach Hause nehmen können. Außerdem finden Sie dort ab Pfingsten auch die Broschüren „Gemeinschaft im Wort Gottes“ mit Vorschlägen, wie man in kleinen Gruppen den Glauben miteinander teilen kann. Darin werden neun verschiedene Ideen vorgestellt, fast ein bisschen wie „Spielanleitungen“, die Lust machen, über Bibeltexte ins Gespräch zu kommen, ohne dass man sich dabei besonders gut in der Bibel auskennen muss und erst recht nicht außerordentlich fromm sein muss.

Wir wünschen Ihnen Mut, neue Formen zu suchen und zu finden, miteinander den Glauben zu leben und zu feiern und Menschen, mit denen Sie gerne gemeinsam unterwegs sind.

Im Namen des Seelsorgeteams

Susanne Köhler

Stationen zu Maria

Im Marienmonat Mai liegen in den Kirchen unserer Seelsorgeeinheit verschiedene Stationen zu Maria aus.

An der ersten Station waren Sie eingeladen, Ihre Gedanken zu einigen Fragen zu Maria aufzuschreiben.

Schön, dass sich so viele beteiligt haben!!!

Hier eine Zusammenstellung der Antworten:

Was ist mein Marienbild? Wie stelle ich mir Maria vor?

- Sie ist meine Mutter Maria ... sie kennt sich aus im manchmal schweren Leben
- Maria stelle ich mir als gütige Frau vor
- Schwester im Glauben
- Maria ist meine Fürsprecherin in meinen Anliegen
- Frau, die uns zu Jesus führt, Vorbild im Glauben, Ansprechpartnerin bei Fragen
- starke, beeindruckende Frau
- Maria, eine wie du und ich. Maria auch mit Höhen und Tiefen
- wie eine fürsorgliche Mutter
- liebevolle Mutter, die für alle da ist
- lässt uns nicht allein
- barmherzig und gütig, verzeiht uns unsere Fehler
- eine mutige Frau
- eine Frau, die ganz offen war für Gott
- eine Frau, die ganz auf Gott vertraut hat

Wer ist Maria für mich? Welche Bedeutung hat sie in meinem Leben?

- Mutter-Ersatz
- Vorbild und „Vermittlerin“ beim Vater
- Je nach Anliegen rufe ich Maria als Erste um Rat an
- Maria ist meine liebste Mutter, Vorbild in allem, besonders im Schmerz und Leiden. Sie hat immer „Ja“ gesagt zum Willen Gottes! Das hat mir sehr geholfen in schmerzlichen Situationen meines Lebens, Danke, Maria!
- für mich hat Maria eine große Bedeutung
- Maria ist für mich Trost, wenn es mir nicht gut geht. Ich kann ich all meine Sorgen und Nöte vortragen. Ich weiß, dass sie über mich wacht und das tut mir gut.
- Ich bewundere ihr Vertrauen in Gott
- Sie ist Fürsprecherin und gute Zuhörerin
- Für mich bist du meine Mutter

- Sie ist die Mutter von Jesus
- Maria ist für mich ein Vorbild. Sie gibt mir Stärke.
- Das größte Vorbild in meinem Leben.
- Vorbild im Glauben.
- Eine starke Frau, Vorbild im Glauben. Viel Gottvertrauen.
- Zufluchtsort.
- Wenn ich Sorgen habe, ist im Gebet Maria manchmal die erste Adresse. Ich habe das Gefühl, dass sie als Mutter auch alle möglichen Höhen und Tiefen kennt und mitfühlen kann mit mir. Sie gibt mir Halt und das Gefühl, nicht mutterseelenallein zu sein.
- Das beste „JA“, das es gibt!

„Erinnerungen sind Wärmflaschen fürs Herz“ – so heißt es in einem Spruch. Gibt es schöne Erinnerungen/ Bräuche von früher aus dem Marienmonat Mai?

- Maiandachten in abgelegenen Kapellen
- Maiandachten mit Kommunionkindern und Blumen
- mein eigener Maialtar zu Hause, den ich jedes Jahr erstellte mit Maiblumen
- Maiandachten im Wald
- Maiandacht im Kloster
- Viele schöne Wallfahrten, Prozessionen, Flurgänge ... mit Liedern, die ins Herz gingen, ... staunen über die Schöpfung, miteinander beten und singen und danach noch beisammen sitzen, reden, lachen
- Die vielen schönen Marienlieder, die leider nicht mehr gesungen werden (Nicht mehr modern??), vor allem „Segne du Maria“
- Die Marienfigur in meinem Elternhaus war den ganzen Mai über mit einem Rosen- oder Fliedersträußchen geschmückt und Mutter hat immer wieder Marienlieder gesungen und mich Mariengebete gelehrt.
- Die Muttergottes wurde vom Hergottswinkel auf die Komode gestellt, mit jungem Grün und bunten Wiesenblumen geschmückt, die wir Kinder pflücken durften. Es war so schön. Am Abend beteten wir vor dem Maialtäre. Mama lernte uns Lieder. Zur Maiandacht am Sonntag ging Papa regelmäßig mit. Wie war ich stolz. Bin heute noch dankbar.

Beim Zusammenschreiben der Aussagen dachte ich mir: Gott hat das echt gut gemacht, dass er durch eine Frau zur Welt gekommen ist. Gut, dass er nicht einfach vom „Himmel gefallen ist“. Maria ist für viele ein „menschlicher Zugang“ zu Gott.

Herzlichen Dank Ihnen allen und schauen Sie doch wieder vorbei in unseren Kirchen. Es geht weiter ☺

Mitteilungen und Termine für alle Pfarrgemeinden



In diesen Monaten sind wir uns in einem Ausmaß wie nie zuvor bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft ist – in der Familie, im Freundeskreis, vielfach auch im kirchlichen Leben!

Kirchliche Solidarität erbittet in diesen Tagen das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis. Denn die Folgen des Corona-Virus treffen auch die Renovabis-Pfingstaktion. Die Pfingstkollekte ist eine wesentliche Säule der Renovabis-Projektarbeit. Aber durch die weiterhin starken Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind kaum Veranstaltungen in unseren Gemeinden möglich und die Gottesdienstbesucher entfallen. Dennoch geht die Arbeit in den zahlreichen Hilfsprojekten weiter. Menschen in der Ukraine, dem Beispielland der diesjährigen Pfingstaktion, aber auch in zahlreichen anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, sind auf unsere Solidarität angewiesen.

Daher wenden wir uns heute mit folgender bitte an Sie: Unterstützen Sie uns und spenden Sie Ihre Kollekte entweder wieder über die ausliegenden Spendentüten oder direkt an

Renovabis e.V.
Bank für Kirche und Caritas eG
DE94 4726 0307 0000 0094 00

Messintentionen

Seit wir keine Gottesdienste mehr gemeinschaftlich feiern können, sind viele bestellte Messen nicht in einem gemeinsamen Gottesdienst gefeiert worden. Zu Beginn der Pandemie hatten wir uns vorgestellt nach Ostern wieder gemeinschaftliche Gottesdienste zu feiern.

Nun ist alles ganz anders und über 100 Messintentionen sind „offen“. Vielen war daran gelegen am Todestag oder Geburtstag eines lieben Verwandten eine Messe feiern zu lassen. Pater Thomas oder ich haben diese Messintentionen gefeiert, auch wenn Sie nicht dabei sein konnten.

Wenn Sie wünschen, dass bestimmte Messen, die Sie bestellt hatten oder noch für die Zukunft bestellt haben, zu einem späteren Zeitpunkt feiern zu lassen, bitten wir Sie sich bis zum 15.06. im Pfarrbüro zu melden. Alle anderen Messintentionen kennzeichnen wir als gefeierte Messen.

Einen Zeitpunkt, ab wann wir wieder Eucharistiefeiern anbieten können, die nicht zugangsbeschränkt sind, können wir nicht nennen. Es könnte ja auch passieren, dass Sie eine Messe bestellt haben, aber in einem zukünftigen Gottesdienst, keinen Platz mehr bekommen.

Frei zugängliche Gottesdienste wird es, wenn ich die momentane Situation sehr optimistisch betrachte, nicht vor September/Oktobre geben.

Sollte es Ihnen wichtig sein, Messen für Ihre Verstorbenen feiern zu lassen, ist dies natürlich auch momentan möglich. Pater Thomas und ich feiern auch weiterhin alle Messen. Sie können Messen mit den „Briefumschlägen für Messen“ bestellen, die in allen Pfarrkirchen ausliegen.

Eine Garantie, dass jetzt bestellte Messen in gemeinschaftlichen Gottesdiensten gefeiert werden, können wir jedoch nicht geben.

Gottesdienste – wie sieht es aus?

Wie sie in der BNN, dem Stadtanzeiger und dem Gemeindeblatt lesen konnten, haben wir im PGR entschieden vorerst keine Gottesdienste anzubieten. Wir möchten die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung zu den Lockerungen abwarten und dann neu entscheiden.

Bis dahin wird sich auch der neue PGR konstituiert haben. Wir haben den ganzen Rat gehört und die Stimmen im Vorstand zusammengetragen und so eine Entscheidung gefunden.

Mir und den anderen PGR-Mitgliedern ist bewusst, dass diese Entscheidung nicht bei allen auf Verständnis getroffen ist. Doch so wie ich einige Mails bekommen habe, die diese Enttäuschung zum Ausdruck bringen, habe ich auch Mails bekommen, die Dank und Mut für die Entscheidung zum Ausdruck bringen.

Sobald wir eine Entscheidung getroffen haben, wie wir weiter mit den Gottesdiensten umgehen, wie wir nach und nach evtl. wieder einen Einstieg finden, werden wir Sie benachrichtigen.

Fernsehgottesdienste im ZDF

Katholisch: 31.05.20, 09.30 Uhr aus der Hospitalkirche Bensheim
Geist des Lebens – Geist der Gemeinschaft

Evangelisch: 24.05.20, 09.30 Uhr aus Erbach
Du bist nicht allein

Mitteilungen und Termine der Pfarrgemeinde St. Philippus und Jakobus

Beendigung Kommunionhelfer und Lektorendienst

Nach genau 30 Jahren hat Frau Ilona Koch darum gebeten, nicht mehr für den Kommunionhelfer- und Lektorendienst in der Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus eingeteilt zu werden. Für die Krankenkommunion wird Sie jedoch weiter zur Verfügung stehen

Liebe Frau Koch, vielen herzlichen Dank für Ihren Dienst in der Pfarrei St. Philippus und Jakobus. Wir sind dankbar für die vergangenen 30 Jahre, aber auch dafür, dass sie den Alten und Kranken Menschen auch weiterhin zur Seite stehen!

Das ist ein wichtiger und oft verborgener Dienst, den die Gemeinde vor Ort den Menschen tun kann: Die Nähe Gottes und den Glauben im kleinen Feiern.

Für die Kirchengemeinde Oberhausen-Philippsburg,
Marcel Brdlik

Sie dürfen sich auf ein nächstes Pfarrblatt freuen.

Es erscheint zum Fronleichnamsfest 2020.



PFINGSTEN

Pia Foierl

JEDER GLÄUBIGE
IST BEGABT.
DENN DURCH DEN
HEILIGEN GEIST
BIST DU, SIND SIE,
BIN ICH MIT
GABEN BESCHENKT.
NIEMAND IST LEER
AUSGEGANGEN.



***Besuche mich, Gott,
wenn keiner
mich besuchen darf.***

***Umarme mich, Gott,
wenn keiner mich umarmen darf.***

***Berühre mich, Gott,
wenn keiner mich berühren darf.***

***Mensch, Gott, sei du der Mensch,
den ich momentan brauche.***

(aus Pfarrblattservice.de)

KONTAKT - SO ERREICHEN SIE UNS

Hauptbüro in Philippsburg, Marktplatz 2, 07256/4285, info@kath-seop.de

Sekretärinnen: Frau Gund, Frau Johann, Frau Oechsler, Frau Weinmann

Oberhausen, St. Philippus u. Jakobus

Kolpingstr. 11, Tel.: 07254/2104, FAX: 07254/75782;

st.philippusundjakobus@kath-seop.de

Kindergärten: St. Franziskus, Tel.: 07254/73460; St. Marien, Tel.: 07254/71143

Philippsburg, St. Maria

Marktplatz 2, Tel.: 07256/4285, FAX: 07256/4228;

st.maria@kath-seop.de

Kindergarten: St. Maria, Tel.: 07256/9230930

Rheinhausen, St. Laurentius

Hauptstr.4, Tel.: 07254/1213, FAX: 07254/958725;

st.laurentius@kath-seop.de

Kindergarten: Kinderhaus St. Katharina, Tel.: 07254/71369

Rheinsheim, St. Vitus

Kirchplatz 6, Tel.: 07256/4287;

st.vitus@kath-seop.de

Kindergarten: St. Agnes, Tel.: 07256/6446

Huttenheim, St. Peter

Philippsburger Str. 2, Tel.: 07256/4286

st.peter@kath-seop.de

SEELSORGETEAM

Pfarrer Marcel Brdlik, 07256/4285, Marcel.Brdlik@kath-seop.de

Pater Thomas Mathew, 07254/7799857, Pater.Thomas@kath-seop.de

PRef'in Renate Mayer-Franz, 07256/923665, Renate.Mayer-Franz@kath-seop.de

GRef'in Susanne Köhler, 07256/9380515, Susanne.Koehler@kath-seop.de

GRef'in Janine Weinmann, 07254/957329, Janine.Weinmann@kath-seop.de

Diakon Klaus Weinmann, 07254/957328, Klaus.Weinmann@kath-seop.de

Praktikantin Annika Lust, 07256/4287, annika.lust@kath-seop.de

Sprechzeiten/Gesprächstermine nach Vereinbarung.